

VOGUE

DEUTSCH

1/2005
JANUAR
€ 6,-
DEUTSCHLAND
€ 6,- ÖSTERREICH
SFR 10,- SCHWEIZ



DIE NEUEN
KOLLEKTIONEN

MODE- LUST



VOGUE-ESSAY
WAS UNS
MORGEN
GEFÄLLT

ALLE TRENDS
+ DIE ALLERSCHÖNSTEN ACCESSOIRES

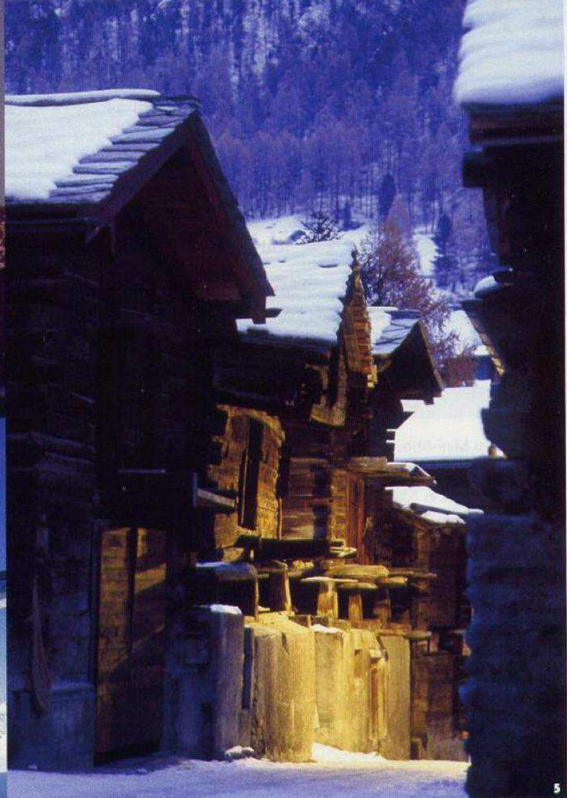
VOGUE REISE



1



7



5



6



DAS HÖCHSTE DER GEFÜHLE

UNTERWEGS AUF DEN LÄNGSTEN UND SCHÖNSTEN PISTEN DER ALPEN: EINE SKISAFARI VON SAAS-FEE ÜBER ZERMATT, CERVINIA UND VERBIER NACH CHAMONIX



Zackige Gipfel, wohin man blickt. Wir befinden uns im „Allalin“, dem höchstgelegenen Drehrestaurant der Welt mit faszinierendem Panoramablick. Während wir auf 3500 Meter Höhe heiße Schokolade trinken, rotieren draußen eisig glitzernde Viertausender. Viele Pistenkilometer tiefer im Tal liegt Saas-Fee. Und da drüben Italien. Oder lieber Rotwein trinken zu Füßen des Mont Blanc? Oder Bündnerfleisch essen mit Sicht aufs Matterhorn? Wer eine Skisafari im Dreiländereck bei Zermatt bucht, muss sich nicht entscheiden, ob er in der Schweiz, in Italien oder Frankreich Winterferien machen möchte. Unsere Tour verbindet die

BLAU-WEISSE MAGIE 1 Logenplätze mit Blick auf ein glamouröses Naturschauspiel: das Versinken der Walliser Alpen in den Abendwolken. Nur das 4478 m hohe Matterhorn ragt noch heraus. 2 Eine „Téléphérique du Jumbo“ auf dem Weg zur Gipfelstation der Bec des Rosses bei Verbier. Attention! Die ersten 1000 Meter Abfahrt haben einen Neigungswinkel von 45 Grad. 3 Sportfreie Zone: Glacier d'Argentière bei Chamonix. 4 Kick auch ohne Bretter: Gratwanderung im Mont-Blanc-Massiv. 5 Après-Ski im Heidi-Milieu: Gasse in Zermatt. 6 Lieber in die Luft als in den Lift: Heli-Ski-Service bei Cervinia. 7 Vollmondaufgang bei Saas-Fee.

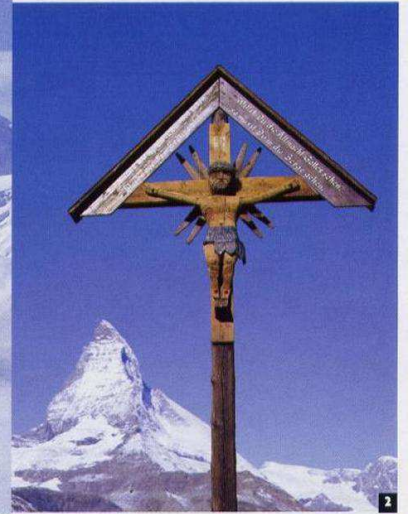
schönsten Skiorte der Westalpen, die längsten Pisten der Welt und die höchsten Berge Europas: So misst das Matterhorn 4478, der Monte Rosa 4634 und der Mont Blanc 4807 Meter. Ski-Safari bedeutet nicht zwangsläufig, eine Woche mit dem Rucksack unterwegs zu sein. Statt als Tourenwanderer kann man etwa nach ein, zwei Nächten in Zermatt mit Skiern bis Cervinia gondeln und dann mit dem Auto nach Verbier und Chamonix. Die Luxusvariante führt mit dem Helikopter von Hot Spot zu Hot Spot.



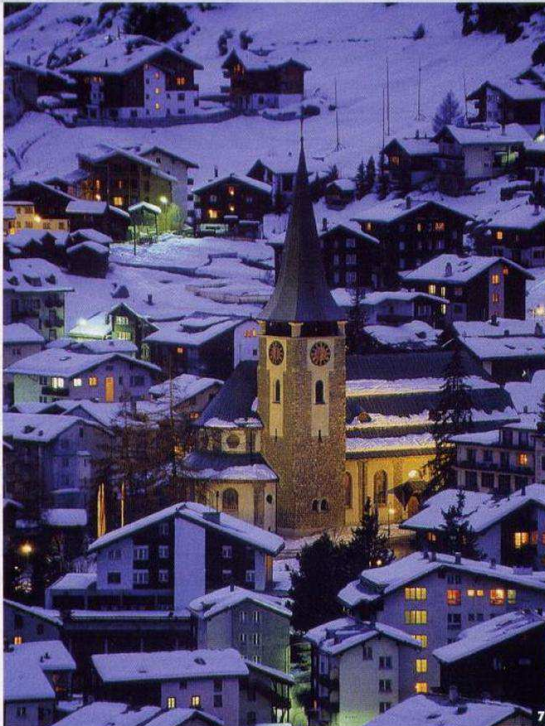
SAAS-FEE Das autofreie Dorf liegt am Fuß – oder besser an den Füßen – von 13 Viertausendern. Gäste parken am Ortseingang, rufen von Gratis-Telefonen im Hotel an, und während die Swiss Alpine Carpark Guides die Autos in einem unterirdischen Labyrinth verstauen, summt das Elektrowägelchen heran, das einen zur Unterkunft bringt. Der Kontrast zwischen dem futuristischen Parkhaus und dem Dorf mit seinen Holzhäuschen könnte größer nicht sein. Das Skigebiet ist ähnlich perfekt organisiert wie das Parksystem. Mit einer unterirdischen Seilbahn gelangt man zu den Gletschern. Die Lifte bringen einen sogar bis auf 3800 Meter, Talabfahrten sind bis in den Frühling möglich. Wir schwelgen im Pulverschnee. Statt beim Après-Ski endet für uns der Tag mit dem Transfer nach Zermatt. →



1



2



7

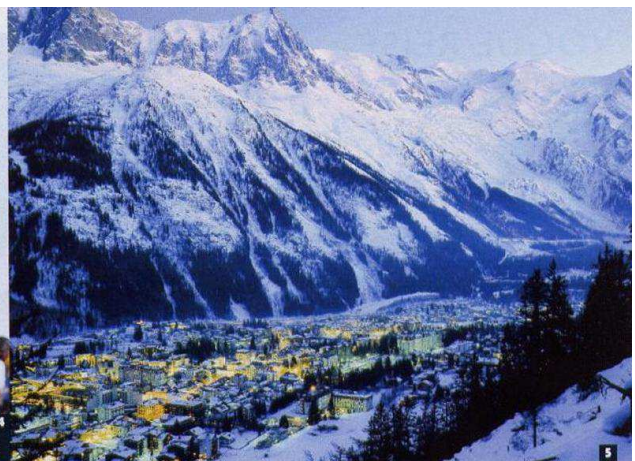
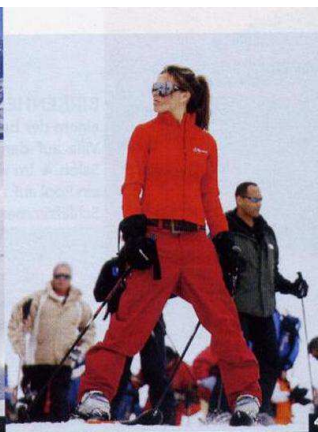
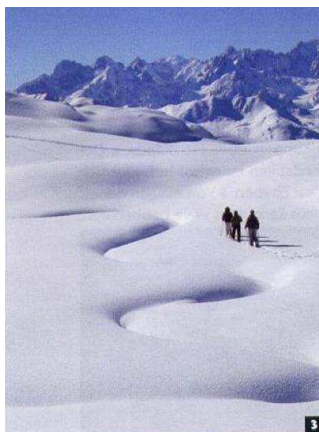


6

ZERMATT UND CERVINIA Der Blick aus den loftartigen Zimmern des Hotel „Biner“ in Zermatt schweift zum Matterhorn – den Berg schlechthin. Nach einem Frühstück mit Birchermüsli, Schweizer Käse und frischem Bauernbrot bringt uns die Seilbahn auf das Kleine Matterhorn (3882 Meter), wo die Luft spürbar dünner ist. Über eine 20 Kilometer lange Abfahrt schwingen wir hinab nach Italien. Und dann der Höhepunkt: Cervinia. Ein Lift reicht bis auf 3899 Meter – keine andere Skiregion liegt so weit oben. Wer mit der Seilbahn auf dem Plateau Rosà ankommt, dem bleiben anfangs Luft und Spucke weg. Hier oben ergreift einen ein erhabenes Gefühl, das auch in einen euphorischen Schwindel münden kann. Mehr als 200 Kilometer Pisten führen auf der einen Seite ins Wallis, auf der anderen ins Aostatal. Das Höhenskifahren in Cervinia hat Tradition – schon 1936 ging die erste Seilbahn in Betrieb. Wintersportler aus Oxford und Cambridge reisten als Alpin-Pioniere ins Aostatal. In den 50er Jahren erkor die High Society das Skigebiet zu ihrem Treffpunkt. Gina Lollobrigida, Arturo Toscanini, Marilyn Monroe oder Aristoteles Onassis: Matterhorn und Monte Rosa zogen sie alle in die Höhe und lassen heute

noch jeden berauscht ins Tal sausen – immer wieder, bis die Sonne versinkt.

Auf der Talabfahrt, diesmal nach Zermatt, passieren wir eine Dorfkulisse wie aus einem *Heidi*-Film: windschiefe Häuschen mit alten, verwitterten Balken. In einem versteckt sich das kulinarisch anspruchsvolle Restaurant „Zum See“. Die hausgemachten Tortelloni geben neue Energie für die lange Abfahrt. Im Hotel ruhen wir uns in den Hängematten der Lounge aus. Und träumen von neuen Heldentaten. Schließlich wartet Verbier auf uns, das größte Skigebiet der Schweiz.



CHIC ALPIN 1 Paradies für Extrem-Skifahrer: das Massif des Comblains. 2 Warum hat man ihn nicht andersherum gestellt? Blick vom Riffelberg auf das Matterhorn. 3 Als wäre ein Riese hinuntergewedelt: Impression vom Mont-Blanc-Gletscher. 4 Auf Skiern ist sie besser als ihr Mann: Victoria Beckham in Verbier. 5 Auch eine Stadt, die nie schläft – jedenfalls im Winter: Chamonix. 6 Sarah Ferguson, Herzogin von York, mit Töchtern Beatrice und Eugenie in Verbier. 7 Die rustikale Rivalin: Zermatt.

VERBIER Auf 2457 Metern liegt die Hütte „Cabane du Mont Fort“ – mit dem besten Fondue weit und breit, Schokoladenkuchen und einer breiten Auswahl an Walliser Weinen. Tourengänger, die über die grandiose, allerdings Kräfte zehrende Haute Route von Zermatt eintreffen, machen hier ihren ersten Einkehrschwung. Die Anoraks trocknen in Weidenkörben, während sich die Winter-Wanderer aufwärmen. Draußen trainieren lässige Typen mit langen Haaren und bunten Bretttern für den Xtreme, den härtesten und spektakulärsten Snowboard-Wettbewerb der Welt: Die Teilnehmer fahren über eine fast senkrechte Fels- und Eiswand 1000 Meter in die Tiefe.

Verschlafene Nachtschwärmer sind auf den Pisten von Verbier kaum zu sehen. Das liegt an den sportlichen Ambitionen der Gäste. Wer hier logiert, möchte vor allem Ski fahren. Und die Voraussetzungen dafür sind von Dezember bis April ideal. Verbier liegt auf 1500 Metern und gehört zum Skigebiet der „vier Täler“, das mehr als 400 Kilometer Pisten umfasst.

Nach diesem Langstrecken-Tag unserer Skisafari sind wir ausgepowert, das Gesicht brennt vor Kälte. Grund genug für ein paar Relax-Stunden im „Spa by Valmont“. In der Lobby trinken wir Lindenblütentee. Dann wärmen wir uns im Hammam auf, bevor wir in der „Dhaulagiri-Kabine“ eine revitalisierende Körpermassage mit anschließender Gesichtsbehandlung genießen. Die Pflegeprodukte der Walliser Kosmetikfirma Valmont sind mit Alpenkräutern und Heilpflanzen wie Sanddorn, Wegerich oder Johanniskraut angereichert. Erfrischt fühlen wir uns bereit für die nächste Etappe der Skisafari: den Mont Blanc, den höchsten Berg der Alpen.

GIPFEL-ARRANGEMENTS: SKISAFARIS PER BUS ODER HELIKOPTER

Einwöchige 3-Länder-Skisafari mit Übernachtung, Vollpension, Transfers und Guide: ab 389 € (ohne Skipässe). Bei Belvivo, Telefon 02925/982967, www.belvivo.de/safari
 „Heli Haute-Route“ von Saas-Fee über Zermatt und Verbier nach Chamonix. Sechs Flüge, Bergführer, Skilehrer, Übernachtungen im Hotel oder auf der Berghütte, Verpflegung: ab 1500 €. Bei Zermatt-Mountainguide, Telefon 0041-27/9678604, www.zermatt-mountainguide.ch
 Skisafari-Pauschalwoche mit Hotel, Bus, Vollpension und Liftpassen für die schönsten Skigebiete im Wallis: ab 735 Franken. Bei Good Night Inn, Telefon 0041-27/9212100, www.brig-wallis.ch/skisafari10894.html

CHAMONIX Unter all den Berggiganten hier ist der Mont Blanc der König. Als wolle die Natur dies unterstreichen, hat sie die mächtige runde Gipfelkuppe mit einem Hofstaat aus funkelnden Bergspitzen umgeben. Diese Kulisse haben Wintersportler in den vier Skigebieten des Tals von Chamonix stets vor Augen. Doch leider ist das Angebot an Bars, Restaurants und luxuriösen Hotels mit Wellness-Anlagen so groß, dass man kaum Zeit findet, auf die Piste zu gehen. Am besten ist es also, einen Pausentag einzulegen, bevor man die berühmte Tour durch das Vallée Blanche in Angriff nimmt: die längste Skiabfahrt der Welt.

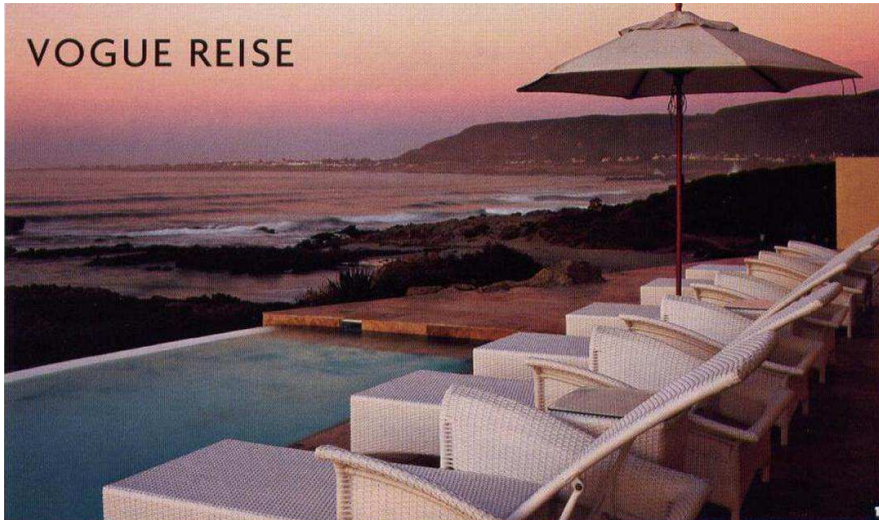
Die Entscheidung wird uns leicht gemacht, es schneit, die Sicht ist schlecht, also entspannen wir uns im „Hameau Albert 1er“. Hinter der Fassade eines traditionellen Bauernhauses verbirgt sich ein Luxushotel mit Le-Corbusier-Möbeln, einem Spa und zwei Restaurants mit preisgekrönter französischer Küche. In Chamonix – anders als viele andere Skiorte eine richtige kleine Stadt – stürzen wir uns ausnahmsweise in unsportliche Aktivitäten wie Shoppen und Ausgehen. In den Bars und Cafés verkehrt internationales Publikum. Wer noch Ausrüstung braucht für das Nachtleben, findet alle Stilrichtungen von Patagonia bis Chanel. Nach einem asiatisch-französischen Diner im „Munchies“ folgt „Skigymnastik“ zu den angesagtesten Sounds. In der Wintersaison legen in den Clubs „Le Garage“ und „Chambre Neuf“ DJs aus London und Paris auf.

An unserem letzten Tag scheint wieder die Sonne, wir werden mit frischem Pulverschnee belohnt. Das Vallée Blanche, eine nur für Könnler geeignete Abfahrt, führt 21 Kilometer lang durch eine bizarre Gletscherwelt von der Aiguille du Midi bis nach Chamonix. Bereits der Start ist spektakulär: Von der Gipfelstation auf 3842 Metern balancieren wir über einen Grat zum Einstieg in den Hang. Links und rechts fällt es mehrere hundert Meter ab in die Tiefe. Für diese Tour sind Schwindelfreiheit und auch ein Bergführer ratsam. Wer aber seinen Mut zusammennimmt, wird mit Ski-Genuss der Extraklasse belohnt. Hinter uns thront der Mont Blanc, vor uns der Salle à Manger, der „Speisesaal“, ein Tal-Kessel, in dem zwei Gletscher zusammenfließen. Inmitten blaugrüner Eiszacken feiern wir mit eisgekühltem Champagner das Gelingen unserer Wintersafari durch fünf Skiorte und drei Länder, mehrere Viertausender und Hunderte von Pistenkilometern hinab.

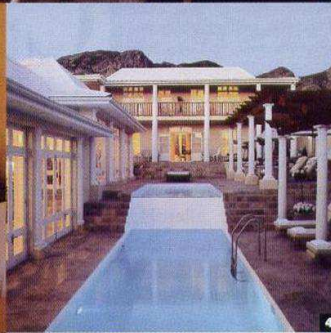
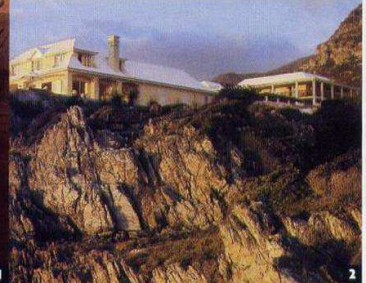
Die längste Piste der Welt: 21 km durch eine atemberaubende Gletscherkulisse

TITUS ARNU

VOGUE REISE



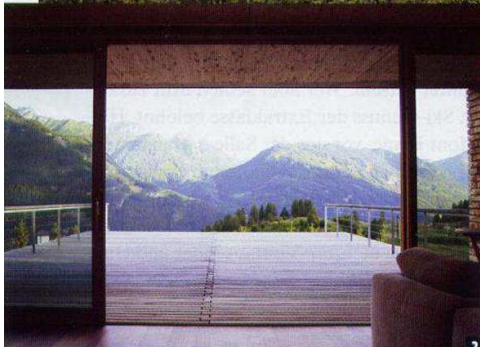
BIRKENHEAD HOUSE 1 Die Liegen an einem der beiden Pools. 2 Seit 1952 thront die Villa auf den Klippen über Hermanus. 3 Der Salon. 4 Im windstillen Innenhof befindet sich ein Pool auf zwei Ebenen. 5 Von einigen der elf Schlafzimmer aus kann man Wale beobachten.



FERIENHÄUSER ZU MIETEN

SÜDAFRIKA UND ÖSTERREICH: DIE SCHÖNSTEN AUSBLICKE DER WELT

Hermanus – ein kleines Städtchen, anderthalb Stunden nördlich von Kapstadt gelegen – ist bekannt als Ort für einzigartiges Whale Watching. In den Meeresblick-Suiten des **Birkenhead House** können Sie die faszinierenden Tiere sogar vom Bett aus beobachten! Das herrschaftliche Anwesen thront auf den Klippen mit Aussicht auf die Walker Bay und einen herrlichen Strand. Die Besitzerin richtete es in exklusiv-elegantem Stil ein: Die elf Suiten bieten zeitlos-klassischen Komfort, etwa mit Bettwäsche von Ralph Lauren. Ein vierköpfiges Team verwöhnt mit perfektem Service, der Koch garantiert Menüs auf Sterne-Niveau. Für bis zu 22 Gäste, 5000 € pro Nacht inkl. Personal. Über Landmark (nähere Angaben s. u.). Mit ihrem Blick auf das Inntal in Serfaus/Tirol überwältigt die **Villa Serfaus**. Das moderne Holzhaus in Panorama-Lage kann in vier Doppelschlafzimmern acht Personen beherbergen. Die komplett ausgestattete Küche mit angrenzendem Essbereich lädt ein zum genussvollen Entdecken von Tiroler Spezialitäten. Der Kamin im minimalistisch eingerichteten Livingroom hüllt nach dem Wandern oder Alpensport im nahen Skigebiet Fiss-Ladis in wohlige Wärme. Die Sauna mit Tauchbecken und Panoramafenster sorgt für Entspannung. Ab 450 € pro Nacht. Über Landmark, 0221/92 58 98 22, www.landmark-gmbh.de DvL



VILLA SERFAUS 1 Ungewöhnliche Alpenarchitektur: Das Haus im Inntal entstand 2001. 2 Die Panoramaterasse zeigt die ganze Pracht der Berge. 3 Puriistische Sessel neben dem Kamin im Wohnraum. Die Treppe führt zur Sauna, die ebenfalls ein Panoramafenster hat

FERIENHÄUSER ZU MIETEN

SÜDAFRIKA UND ÖSTERREICH: DIE SCHÖNSTEN AUSBLICKE DER WELT



Hermanus – ein kleines Städtchen, anderthalb Stunden nördlich von Kapstadt gelegen – ist bekannt als Ort für einzigartiges Whale Watching. In den Meeresblick-Suiten des **Birkenhead House** können Sie die faszinierenden Tiere sogar vom Bett aus beobachten! Das herrschaftliche Anwesen thront auf den Klippen mit Aussicht auf die Walker Bay und einen herrlichen Strand. Die Besitzerin richtete es in exklusiv-elegantem Stil ein: Die elf Suiten bieten zeitlos-klassischen Komfort, etwa mit Bettwäsche von Ralph Lauren. Ein vierköpfiges Team verwöhnt mit perfektem Service, der Koch garantiert Menüs auf Sterne-Niveau. Für bis zu 22 Gäste, 5000 € pro Nacht inkl. Personal. Über Landmark (nähere Angaben s. u.). Mit ihrem Blick auf das Inntal in Serfaus/Tirol überwältigt die **Villa Serfaus**. Das moderne Holzhaus in Panorama-Lage kann in vier Doppelschlafzimmern acht Personen beherbergen. Die



VILLA SERFAUS 1 Ungewöhnliche Alpenarchitektur: Das Haus im Inntal entstand 2001. **2** Die Panoramaterrasse zeigt die ganze Pracht der Berge. **3** Puristische Sessel neben dem Kamin im Wohnraum. Die Treppe führt zur Sauna, die ebenfalls ein Panoramafenster hat.

komplett ausgestattete Küche mit angrenzendem Essbereich lädt ein zum genussvollen Entdecken von Tiroler Spezialitäten. Der Kamin im minimalistisch eingerichteten Livingroom hüllt nach dem Wandern oder Alpensport im nahen Skigebiet Fiss-Ladis in wohlige Wärme. Die Sauna mit Tauchbecken und Panoramafenster sorgt für Entspannung. Ab 450 € pro Nacht. Über Landmark, 0221/92 58 98 22, www.landmark-gmbh.de DvL